

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Tarifentscheide

des

Zolldepartements im Monat September 1889.

Tarif- nummer.	Zollansatz. Fr. Ct.	
169.	— 40	sog. „Papierstein“, ein aus Magnesit hergestelltes, zur Erstellung von feuersichern Wänden und Dächern dienendes Produkt.
171.	— 15	sog. „Steinholz“ (Xylolith, aus Thon und Sägmehl hergestellt), in Platten etc., für Bodenbeleg.
172.	1. 50	
188.	7. —	In den Tarifentscheiden vom März 1889 ist zu streichen: „Kokosnußbutter (Kokosnußfett)“ (s. Nr. 259 hienach).
259.	1. —	Kokosnußfett (Kokosnußöl, Kokosbutter, Kokosfett, Kokostal). In den Erläuterungen ist nach: „Palmöl“: „(Palm- butter, Palmfett)“ beizufügen.
288.	4. —	Decken aus Baumwollabfall. Der Tarifentscheid ad Nr. 338 vom Monat August ist wie folgt abzuändern: Gewirkte Kleidungsstücke, wie Jäckchen, Unter- röcke, Gestalten, Pulswärmer etc., bei denen Aermel, Seiten etc. mit dem gleichen Garn und mittelst der Häkelnadel oder auf andere ähnliche Weise — jedoch nicht mit Nadel und Faden genäht — zusammengefügt sind.
288 a.	35. —	
291.	50. —	Aermel, Seiten etc. mit dem gleichen Garn und mittelst der Häkelnadel oder auf andere ähnliche Weise — jedoch nicht mit Nadel und Faden genäht — zusammengefügt sind.
304.	16. —	
321.	16. —	
338.	25. —	
306 a.	3. —	Wergschnüre zum Kalfatern von Schiffen, imprägnirt oder nicht.
331.	12. —	Deckenstoffe, grobe, wollene, am Stück: roh- weiß, auch mit farbigen Streifen.

Kreisschreiben
des
eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements
an die
Regierungen sämtlicher Kantone.

(Vom 15. Oktober 1889.)

~~~~~

*Hochgeachtete Herren!*

Unterm 8. Juni 1889 hat der Nationalrath folgende Motion der Herren Dufour, Brenner und Mitunterzeichner erheblich erklärt:

„Der Bundesrath wird eingeladen, eine Untersuchung über die Spital- und Unterstützungskosten, die den Kantonen durch internationale Verträge auferlegt werden, anzuordnen und insbesondere zu prüfen, ob es nicht angezeigt wäre, für diese Ausgaben eine Entschädigung zu gewähren oder sie in billiger Weise zum Gegenstande einer Vertheilung zu machen.“

Diese Angelegenheit ist unserm Departemente zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Es mangeln uns jedoch alle Hilfsmittel, die zu ihrer Aufklärung dienen können. Wir sind deshalb genöthigt, uns hiefür an die kantonalen Behörden zu wenden, zumal es sich um eine Materie handelt, die bisanhin ausschließlich in der Hand der kantonalen Polizei und der kantonalen mildthätigen Anstalten gelegen hat.

Indem wir hiermit einige Fragen aufstellen, deren Beantwortung wir als nöthig erachten, müssen wir bemerken, daß der Wortlaut der Motion geeignet scheint, Mißverständnisse zu erwecken, insofern vorausgesetzt wird, daß den Kantonen Spital- und Unterstützungskosten „durch internationale Verträge“ auferlegt seien. Es ist dieses nicht richtig. Die Verträge setzen lediglich fest, daß jeder Staat die auf seinem Gebiete befindlichen armen und kranken Angehörigen des andern Staates verpflegen soll wie seine eigenen Angehörigen, ohne daß eine Vergütung der Kosten

für diese Verpflegung und für die Heimreise der betreffenden Individuen vom Heimatstaate gefordert werden dürfte, es wäre denn, daß der Unterstützte selbst Vermögen oder unterstützungspflichtige Verwandte hätte. Dieser Grundsatz entspringt nothwendig aus den humanen Aufgaben des christlichen Staates und versteht sich übrigens so sehr von selbst, daß das gleiche Verfahren in der ganzen christlichen Welt stillschweigend und ohne irgend einen Staatsvertrag beobachtet wird.

In seiner Anwendung auf die Schweiz hat erwähntes Prinzip allerdings die Folge, daß nicht die ganze Eidgenossenschaft als Staat die Kosten für Verpflegung der Ausländer zu tragen hat, sondern die Kantone, in deren Souveränität die niedere Polizei geblieben ist und denen auch die Spitäler und andere humane Anstalten zustehen. Es ist nun möglich, ja sehr wahrscheinlich, daß einzelne Kantone, sei es infolge ihrer geographischen Lage, oder sei es infolge ihrer mehr entwickelten Industrie, oder aus andern Anziehungsründen, mehr Ausländer beherbergen müssen, als ihnen nach Verhältniß ihrer Größe und der Zahl ihrer Bevölkerung zukommen würde, wenn eine genaue Abrechnung stattfinden könnte.

Diese Abrechnung ist nun offenbar der Zweck der gegenwärtigen Motion.

Die Prüfung der vorliegenden Angelegenheit und die Berichterstattung über dieselbe werden durch die Beantwortung der folgenden Fragen ermöglicht werden :

- 1) Wie viele Ausländer wurden in Ihrem Kanton im Jahre 1888 verpflegt?
  - a. in Spitalern?
  - b. in Irrenhäusern?
  - c. in sonstigen Pflegeanstalten?
- 2) Wie lange dauerte diese Verpflegung (Anzahl der Pflageitage) und welches waren die Kosten pro Pflageitag?
  - a. in Spitalern?
  - b. in Irrenhäusern?
  - c. in sonstigen Pflegeanstalten?
- 3) Wie hoch beliefen sich in Ihrem Kanton im Jahr 1888
  - a. die Kosten für den Heimtransport armer erkrankter Ausländer?
  - b. die an Ausländer in Form von Reiseunterstützungen (viatiques) ausgefolgten Beträge?
  - c. die Auslagen für Beerdigung armer Ausländer auf öffentliche Kosten?

- 4) Wie hoch sind die sämtlichen Auslagen für Verpflegung und Unterstützung von Ausländern im Laufe des Jahres 1888 in Ihrem Kantone angestiegen?

Welchen Staaten gehörten die Unterstützten, beziehungsweise Verpflegten an?

In welcher Form und wie viel ist Ihnen zurückvergütet worden?

- 5) Wünschen Sie, daß durch Abrechnung unter den Kantonen eine Ausgleichung dieser Kosten stattfindet und durch wen?
- 6) Sind Sie im Falle, uns mit Bezug auf den Gegenstand dieses Kreisschreibens weitere Aufklärungen zu verschaffen oder Anträge zu stellen?

Wir ersuchen Sie, uns über alle diese Fragen einläßlichen Bericht zu erstatten und allfällige Drucksachen beizuschließen, welche zur nähern Aufklärung dienlich sein können, und benutzen diesen Anlaß, Sie unserer ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Bern, den 15. Oktober 1889.

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement:  
L. Ruchonnet.

## 41. Wochenbülletin über die Geburten und Sterbefälle.

Vom 6. bis 12. Oktober 1889.

Während der verflossenen Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 größern städtischen Gemeinden der Schweiz, nämlich: Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen, Chaux-de-Fonds, Luzern, Neuenburg, Winterthur, Biel, Herisau, Schaffhausen, Freiburg und Locle, deren Gesamtbevölkerung 480,388 beträgt, 245 **Lebendgeburten**, 147 **Sterbefälle** und 10 **Todtgeburten** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 8 Geburten, 25 Sterbefälle und 1 Todtgeburt.

Von den Verstorbenen waren 32 im ersten Lebensjahre, außerdem 2 von auswärts kommend.

An den **meist verhütbaren Krankheiten** starben 7. Außerdem 2 von auswärts Gekommene, d. h. welche ihren Wohnsitz in einer andern Ortschaft hatten. Es starben an **Masern** 2 (1 in Basel und 1 in Winterthur); — an **Scharlach** 1 in St. Gallen von Tablat kommend; — an **Diphtheritis** und **Croup** 5 (1 in Außersihl, 2 in Bern, wovon 1 von Freiburg kommend, 1 in St. Gallen und 1 in Freiburg); — an **Keuchhusten** 0; — an **Rothlauf** 0; — an **Typhus** 1 in Genf-Stadt; — an **infektiösen Kindbettkrankheiten** 0; — an **Darmkatarrh der kleinen Kinder** 11 (2 in Genf-Stadt, 4 in Basel, 1 in Lausanne, 1 in St. Gallen, 2 in Biel und 1 in Locle.

22 Todesfälle sind als Opfer der **Lungenschwindsucht** angegeben, außerdem 5 Personen, welche von auswärts kamen und also nicht zu der Wohnbevölkerung der Städte gehören; — 10 sind infolge **akuter Krankheiten der Athmungsorgane** gestorben; — 9 infolge **organischer Herzfehler**, außerdem 1 von auswärts; — 5 an **Schlagfluß**, außerdem 1 von auswärts; — infolge **Unfall** starben 7, außerdem 1 von auswärts; — durch **Selbstmord** 4; — infolge **fremder strafbarer Handlung** 1 von auswärts; — 12 Kinder starben infolge **angeborener Lebensschwäche**, außerdem 1 von auswärts, und 7 Greise infolge **Altersschwäche**, außerdem 1 von auswärts kommend.

Auf 1 Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte Städte eine **Totalsterblichkeitsziffer** von 15,7 ‰, für die 4 vorhergehenden Wochen eine solche von 15,8, 15,0, 14,8, 17,4 ‰.

### Morbidity.

Vom 6. bis zum 12. Oktober 1889 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

#### 1. Pocken und modifizierte Blattern.

0.

#### 2. Masern.

**Schaffhausen** (Kanton): 0. — **Groß-Zürich** (ohne Hottingen): 4 Fälle, je 2 in Außersihl und Riesbach. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle, wovon 2 von auswärts. — **Olten**: ?. — **Bern**: 0. — **Neuenburg** (Kanton): 3 Fälle in Fleurier. — **Waadt** (Kanton): 0.

#### 3. Scharlachfieber.

**Schaffhausen** (Kanton): 0. — **Groß-Zürich** (ohne Hottingen) 1 Fall in Untersträß. — **Basel-Stadt**: 13 Fälle. — **Olten**: ?.

**Bern:** 1 Fall in der Schoßhalde. — **Neuenburg** (Kanton): 0. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall im Bezirk Morges.

#### 4. Diphtheritis und Croup.

**Schaffhausen** (Kanton): 2 Fälle in Thaingen. — **Groß-Zürich** (ohne Hottingen): 3 Fälle in Außersihl. — **Basel-Stadt:** 3 Fälle. — **Olten:** ?. — **Bern:** 0. — **Neuenburg** (Kanton): 0. — **Waadt** (Kanton): 0.

#### 5. Keuchhusten.

**Schaffhausen** (Kanton): 0. — **Groß-Zürich** (ohne Hottingen): 0; — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Olten:** ?. — **Bern:** 0. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Môtiers. — **Waadt** (Kanton): Mehrere Fälle in Vufflens-le-Château.

#### 6. Varicellen.

**Schaffhausen** (Kanton): 0. — **Groß-Zürich** (ohne Hottingen): 1 Fall in Zürich. — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Olten:** ?. — **Bern:** 0. — **Neuenburg** (Kanton): 0. — **Waadt** (Kanton): 0.

#### 7. Roseola.

0.

#### 8. Rothlauf.

**Schaffhausen** (Kanton): 0. — **Groß-Zürich** (ohne Hottingen): 3 Fälle, je 1 in Unterstraß, Oberstraß und Hirslanden. — **Basel-Stadt:** 6 Fälle. — **Olten:** ?. — **Bern:** 0. — **Neuenburg** (Kanton): 0. — **Waadt** (Kanton): 0.

#### 9. Typhus.

**Schaffhausen** (Kanton): 0. — **Groß-Zürich** (ohne Hottingen): 2 Fälle, je 1 in Wiedikon und Fluntern. — **Basel-Stadt:** 9 Fälle, wovon 1 von auswärts. — **Olten:** ?. — **Bern:** 1 Fall im Mattenhof. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Neuenburg. — **Waadt** (Kanton): 3 Fälle, wovon 1 in Lausanne, 1 in Eclépens und 1 in Le Chénit.

## 10. Puerperalfieber.

Schaffhausen (Kanton): 0. — Groß-Zürich (ohne Hottingen): 0. — Basel-Stadt: 0. — Olten: ?. — Bern: 0. — Neuenburg (Kanton): 0. — Waadt (Kanton): 0.

---

In allen obbenannten Ortschaften sind Präventivmaßregeln getroffen worden; die Anzeige der Fälle beweist überdies, daß die Behörden und Aerzte der Gesundheitspolizei die nöthige Aufmerksamkeit widmen.

Die Anzeigen aus den andern Kantonen werden im Monatsbericht mitgetheilt werden.

Eidg. statistisches Bureau.

---

## Bekanntmachung

betreffend

**Kautionsherausgabe an die National Provincial Plate Glass Insurance Company Limited in London.**

---

Die obgenannte Glasversicherungs-Gesellschaft hat auf die Konzession des Bundesrathes zum Geschäftsbetriebe in der Schweiz Verzicht geleistet und sucht um Rückgabe der hinterlegten Kautions von Fr. 8000 nach. Diese Kautions haftet dem Staate und den Versicherten als Faustpfand für die Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft. Allfällige Einsprachen gegen die Herausgabe sind **bis zum 1. Mai 1890** der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen. Erfolgen keine Einsprachen, so wird nach Ablauf der angegebenen Frist die Rückgabe der Kautions ohne Weiteres stattfinden.

Bern, den 15. Oktober 1889.

**Schweiz. Industrie- und Landwirthschaftsdepartement:**

[<sup>3</sup>/<sub>1</sub>]

**Abtheilung Versicherungswesen.**

---

## Bekanntmachung

betreffend

### den Uebertritt eines Jahrganges in die Landwehr, bezw. den Landsturm, und den Austritt eines Jahrganges aus der Wehrpflicht.

(Vom 7. Oktober 1889.)

Gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Dienstzeit der Offiziere, vom 22. März 1888, und den bundesrätlichen Verordnungen vom 15. September 1876 und 12. März 1889, sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend den Landsturm, vom 4. Dezember 1886, und der Vollziehungsverordnung vom 5. Dezember 1887, werden hiemit folgende Anordnungen getroffen:

#### I. Uebertritt in die Landwehr.

##### A. Offiziere.

§ 1. Mit dem 31. Dezember 1889 treten in die Landwehr:

- a. die Hauptleute, welche im Jahre 1851 geboren sind;
- b. die im Jahre 1855 gebornen Oberlieutenants und Lieutenants.

##### B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 2. Mit dem 31. Dezember 1889 treten in die Landwehr:

- a. Unteroffiziere aller Grade und Soldaten der Infanterie, der Artillerie, des Genie, der Sanitätstruppen und der Verwaltungstruppen vom Jahrgange 1857;
- b. Unteroffiziere und Soldaten der Kavallerie, welche zehn effektive Dienstjahre zählen; ferner diejenigen, welche im Jahre 1857 geboren sind, auch wenn sie den gesetzlich vorgeschriebenen Dienst nicht durchwegs geleistet haben und insofern, als sie anlässlich ihres spätern Eintrittes zur Waffe sich nicht gegenüber dem Waffenchef zu längerem Auszüglerdienst verpflichtet haben.

*Behufs Erlass der in Ausführung der Artikel 196 und 197 der Militärorganisation-nothwendigen Verfügungen haben die Kantone die Dienstbüchlein der zum Uebertritt berechtigten Kavalleristen an den Waffenchef der Kavallerie bis spätestens den 1. November einzusenden.*

Das Personal der von den Eisenbahnverwaltungen nach Artikel 29 der Militärorganisation zu stellenden Eisenbahndetachements wird für die Dauer der Anstellung bei der Eisenbahnverwaltung ohne Unterscheidung der Jahrgänge den Auszügler- oder Landwehr-Geniebataillonen zugetheilt.

### C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 3. Die in die Landwehr übertretende Mannschaft behält ihre Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung, mit Ausnahme:

- a. der Dragoner und Guiden, welche die Handfeuerwaffe (Karabiner, Revolver) und die vollständige Pferdeausrüstung dem Staate abzuliefern haben;
- b. der berittenen Unteroffiziere und Trompeter der Artillerie, welche den Revolver zurückzugeben haben.

§ 4. Bei Anlaß der nächsten Besammlung ist sämmtliche übergetretene Mannschaft durch die Kantone mit dem Landwehrabzeichen und entsprechender Nummer ihrer Einheit zu versehen.

§ 5. Kavalleristen, welche in die Landwehr übertreten, ohne die zehn Jahre Auszugerdienst erfüllt zu haben, oder nicht mehr im Besitze ihres ersten Dienstpferdes sind, werden bezüglich der vom Bunde beschafften Dienstpferde nach Artikel 197 der Militärorganisation behandelt.

## II. Uebertritt in den Landsturm.

### A. Offiziere.

§ 6. Mit dem 31. Dezember 1889 treten in den Landsturm:

- a. die Hauptleute, Oberlieutenants und Lieutenants des Jahrganges 1841;
- b. die Stabsoffiziere (Majore, Oberstlieutenants und Obersten), welche das 48. Altersjahr vollendet haben, sofern von ihnen ein daheriges Gesuch bis Ende Februar 1889 gestellt worden ist.

### B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 7. Mit dem 31. Dezember 1889 treten in den Landsturm: die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen und Grade vom Jahrgang 1845.

### C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 8. Die aus der Landwehr austretenden Unteroffiziere und Soldaten haben abzugeben:

- a. die Handfeuerwaffen sammt Bajonnet;  
von den übrigen Gegenständen, soweit dieselben auf Kosten des Bundes geliefert wurden;
- b. die blanken Waffen und das zur Bewaffnung gehörige Lederzeug, Patrontasche inbegriffen;
- c. die Feldflaschen, Brodsäcke, Gamellen, Trommeln, und die Aexte der Infanteriepioniere.

§ 9. Weil in der Folge die Wehrpflicht des Mannes erst mit der Beendigung des Dienstes im Landsturm abschließt, so ist die in diese Milizklasse übertretende Landwehrmannschaft nach dem Beschlusse des Bundesrathes vom 25. Juli 1888 gehalten, im Sinne der Bestimmungen der Art. 144 bis 161 der Militärorganisation den Kaput oder Mantel, sowie den Tornister mit Munitionssäckchen bis nach Ablauf der Landsturmpflicht als anvertrautes Eigenthum des Staates in gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

### III. Austritt aus der Wehrpflicht.

§ 10. Mit dem 31. Dezember 1889 treten aus dem Landsturm und somit aus der Wehrpflicht:

- a. die Offiziere aller Grade des Jahrganges 1834, insofern sie sich auf erfolgte Anfrage Seitens der Wahlbehörde nicht zu längerer Dienstleistung bereit erklärt haben;
- b. die Unteroffiziere und Soldaten aller Abtheilungen des Jahrganges 1839.

### IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 11. Den Offizieren ist der Uebertritt in die Landwehr, bezw. in den Landsturm, sowie die Entlassung aus der Wehrpflicht, durch die betreffende Wahlbehörde in entsprechender Form besonders zur Kenntniß zu bringen.

§ 12. Die Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände (inkl. Pferdeausrüstungen), welche der in die Landwehr übergetretenen oder aus derselben austretenden Mannschaft abgenommen werden, sind der administrativen Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung zur Verfügung zu halten; derselben ist zum Zwecke der Kontrollirung eine nach Waffengattungen geordnete Uebersicht der betreffenden Mannschaften einzusenden.

§ 13. Die Kantone sorgen dafür, daß die Kreiskommandanten den Uebertritt von Unteroffizieren und Soldaten in die Landwehr denselben im Dienstbüchlein bescheinigen und die neue Eintheilung entsprechend vormerken.

In gleicher Weise ist mit der Eintheilung der in den Landsturm Ueber tretenden zu verfahren.

Die Anordnung zur Einziehung und Wiederabgabe der Dienstbüchlein ist Sache der Kantone.

§ 14. Die Kantone sorgen ferner dafür, daß von den Kreiskommandanten die auf den Uebertritt in die Landwehr und den Austritt aus derselben bezüglichen Mutationen den Kontrolleführern sofort mitgetheilt werden. Bei eidg. Truppenkorps hat dies durch Vermittlung des Waffenchefs zu geschehen.

§ 15. Bezüglich Kontrollführung und Rapportwesen beim Landsturm wird auf die Bestimmungen der Verordnung vom 5. Dezember 1887 verwiesen.

§ 16. Die Vorarbeiten für die Bereinigung der Kontrollen und der Dienstbüchlein können sofort begonnen werden.

§ 17. Die Kantone haben gegenwärtige Anordnungen den Betheiligten in geeigneter Weise zur Kenntniß zu bringen und in den Publikationen für den Uebertritt in die Landwehr diejenigen Korps speziell zu bezeichnen, in welche die Uebertretenden dem Gesetze und den einschlägigen Verordnungen gemäß versetzt werden.

Bern, den 7. Oktober 1889.

Schweizerisches Militärdepartement:  
Hauser.



|       |       |       |       |       |       |       |       |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 2988  | 3121  | 3126  | 3171  | 3244  | 3436  | 3502  | 3511  |
| 3517  | 3548  | 3569  | 3632  | 3639  | 3642  | 3657  | 3680  |
| 3751  | 3776  | 3792  | 3828  | 3839  | 3901  | 3913  | 3921  |
| 3969  | 4153  | 4205  | 4211  | 4267  | 4315  | 4402  | 4416  |
| 4443  | 4518  | 4552  | 4557  | 4571  | 4685  | 4688  | 4761  |
| 4779  | 4788  | 4819  | 4873  | 4891  | 4931  | 4945  | 4968  |
| 5072  | 5089  | 5094  | 5102  | 5110  | 5112  | 5117  | 5142  |
| 5235  | 5253  | 5286  | 5439  | 5461  | 5606  | 5622  | 5625  |
| 5661  | 5706  | 5736  | 5746  | 5771  | 5781  | 5820  | 5849  |
| 5907  | 5937  | 5965  | 5966  | 5996  | 6122  | 6159  | 6201  |
| 6236  | 6272  | 6287  | 6339  | 6351  | 6459  | 6535  | 6632  |
| 6656  | 6689  | 6732  | 6870  | 6885  | 6894  | 6895  | 6896  |
| 6997  | 7004  | 7056  | 7061  | 7322  | 7364  | 7417  | 7455  |
| 7519  | 7540  | 7661  | 7709  | 7759  | 7775  | 7909  | 7937  |
| 7961  | 7976  | 7993  | 8052  | 8085  | 8149  | 8150  | 8160  |
| 8204  | 8349  | 8360  | 8440  | 8459  | 8473  | 8477  | 8625  |
| 8649  | 8655  | 8721  | 8734  | 8747  | 8906  | 8944  | 9009  |
| 9012  | 9015  | 9042  | 9052  | 9153  | 9189  | 9220  | 9232  |
| 9245  | 9306  | 9347  | 9353  | 9360  | 9396  | 9399  | 9414  |
| 9429  | 9514  | 9515  | 9525  | 9554  | 9582  | 9594  | 9630  |
| 9658  | 9661  | 9679  | 9720  | 9721  | 9736  | 9759  | 9773  |
| 9828  | 9862  | 9946  | 10098 | 10130 | 10142 | 10168 | 10208 |
| 10225 | 10269 | 10299 | 10311 | 10342 | 10377 | 10381 | 10387 |
| 10388 | 10475 | 10528 | 10551 | 10565 | 10569 | 10601 | 10634 |
| 10647 | 10666 | 10677 | 10680 | 10684 | 10730 | 10738 | 10762 |
| 10769 | 10807 | 10880 | 10911 | 10924 | 10972 | 11063 | 11070 |
| 11071 | 11167 | 11205 | 11256 | 11307 | 11317 | 11424 | 11461 |
| 11480 | 11485 | 11529 | 11543 | 11576 | 11592 | 11597 | 11611 |
| 11662 | 11681 | 11702 | 11742 | 11744 | 11785 | 11874 | 11930 |
| 11965 | 11975 | 12051 | 12064 | 12123 | 12146 | 12189 | 12201 |
| 12212 | 12233 | 12270 | 12321 | 12334 | 12408 | 12443 | 12457 |
| 12464 | 12550 | 12564 | 12575 | 12589 |       |       |       |

**Serie B à Fr. 5000 (41 Stück).**

|      |      |      |      |      |      |      |      |      |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Nr.  | 31   | 99   | 169  | 170  | 202  | 241  | 263  | 270  |
| 285  | 313  | 367  | 435  | 440  | 483  | 522  | 579  | 605  |
| 619  | 679  | 680  | 828  | 892  | 912  | 940  | 989  | 1091 |
| 1132 | 1139 | 1156 | 1169 | 1324 | 1377 | 1432 | 1435 | 1460 |
| 1501 | 1505 | 1571 | 1694 | 1783 | 1805 |      |      |      |

**Serie C à Fr. 10,000 (17 Stück).**

|     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Nr. | 156 | 168 | 201 | 216 | 260 | 340 | 411 | 440 | 466 |
| 493 | 562 | 573 | 676 | 776 | 870 | 889 | 917 |     |     |

Die Einlösung vorbezeichneter Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 699,000 erfolgt bei der eidgenössischen Staatskasse, bei sämtlichen schweizerischen Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris, der Elsaß-Lothringischen Bank in Straßburg und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a./M.

Die Einlösung der Inhabertitel geschieht gegen einfache Rückgabe derselben. Auf Namen eingeschriebene Titel sind bei der Rückzahlung durch den Eigenthümer zu quittiren (§ 843 O.-R.).

Von den bei der ersten Ziehung ausgelosten und auf 31. Dezember 1888 rückzahlbaren Nummern des obigen Anleihens sind noch ausstehend:

**Serie A** Nr. 5333, 5867, 7450, 9116, 11113, 11922, 12263\*),  
12401, 12460.

„ **B** „ 1008, 1496, 1553, 1627.

„ **C** „ 386.

Ebenso sind von dem auf 31. Dezember 1887 gekündeten 4 % Anleihen von 1880 noch eine Anzahl nicht konvertirter Obligationen im Betrage von Fr. 4500 bis heute nicht zur Einlösung gelangt.

Die Inhaber der betreffenden Titel werden eingeladen, dieselben an einer der vorbezeichneten Kassen zur Einlösung vorzuweisen, mit dem Bemerkten, daß die Verzinsung von den bezüglichen Verfalltagen an aufgehört hat.

Bern, den 28. September 1889.

**Schweiz. Finanzdepartement.**

\*) Nicht 12,363, wie auf Seite 238 hievor, Zeile 13 von oben, irrthümlich steht.

## Bekanntmachung

betreffend

### die Zollbehandlung von Ausstellungsgegenständen.

Reproduzirt.

In Erneuerung früherer Bekanntmachungen werden nachstehend diejenigen zollamtlich vorgeschriebenen Bedingungen in Erinnerung gebracht, unter welchen für Ausstellungsendungen Zollbefreiung eintreten kann.

Gegenstände, welche an eine Ausstellung im Auslande gesandt werden, sind, um zollfreie Rückkehr nach der Schweiz zu genießen, bei ihrem Austritte aus der Schweiz der Freipaßabfertigung zu unterstellen. Zu diesem Behufe muß im Frachtbriefe und in der bezüglichen Deklaration das Verlangen nach einem Freipasse, unter genauer Bezeichnung der in der Sendung enthaltenen Gegenstände, deutlich angegeben sein, oder es müssen dem Vermittler der Sendung an der Grenze die nöthigen diesbezüglichen Instruktionen vom Absender ertheilt werden.

Wird diese Vorschrift, welche die zollamtliche Kontrollirung der Sendung bei der Aus- und Wiedereinfuhr behufs Feststellung der Identität ihres Inhaltes zum Zweck hat, außer Acht gelassen, so unterliegt die Sendung bei der Rückkehr der Verzollung.

Ebenso tritt Bezug des Einfuhrzolles ein, wenn der Freipaß anlässlich der Wiedereinfuhr bei der Zollstätte, die ihn ausgestellt hat, nicht vorgewiesen wird.

In gleicher Weise ist andererseits für Gegenstände, welche an Ausstellungen in der Schweiz bestimmt sind, behufs zollfreier Einfuhr, die Freipaßabfertigung zu verlangen. Für die Wiederausfuhr muß in diesem Falle, bei Vermeidung der Entrichtung des Eingangszolles, die im Freipaß anberaumte Frist eingehalten werden, Verlängerung derselben vorbehalten, wenn das Gesuch hiefür vor Ablauf des Freipasses gestellt wird.

Hat infolge Außerachtlassung vorerwähnter Vorschriften die Einfuhrverzollung stattgefunden, so bleibt der Zoll verfallen, und es können nachträgliche Reklamationen resp. Zollrückvergütungsbegehren keine Berücksichtigung finden.

Bern, den 23. März 1885.

[<sup>2</sup>/<sub>2</sub>]

Eidg. Oberzolldirektion.

## Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Christ-Simmener in Genf** ist infolge Ablebens der Firmainhaberin erloschen. Es wird deshalb die von derselben geleistete Kautiön von Fr. 40,000 dem Eigenthümer der letztern auf Anfang November 1889 zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem

Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die obengenannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 8. November 1888.

[<sup>16</sup>/<sub>10</sub>]

**Schweiz. Departement des Auswärtigen:**  
*Auswanderungswesen (Administrative Sektion).*

## Bekanntmachung.

Reproduziert.

Der Umstand, daß Deutsche, welche sich um das schweizerische Bürgerrecht bewerben, eine Urkunde über ihre definitive Entlassung aus dem deutschen Staatsverbande beibringen, hat für den Fall, daß deren Bewerbung ohne Erfolg ist, für die Betreffenden folgende Nachtheile:

Eine einfache Zurücknahme der Entlassungsurkunde von Seiten der deutschen Behörden ist gesetzlich nicht zulässig, vielmehr hat jeder aus dem deutschen Staatsverband entlassene Deutsche in Gemäßheit des deutschen Gesetzes über Erwerb und Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870, § 8, Ziff. 3 und 4, zum Behufe der Wiedererwerbung des ursprünglichen Indigenates nachzuweisen, daß er in Deutschland an dem Orte wo er sich niederlassen will, eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen finde und an diesem Orte nach den daselbst bestehenden Verhältnissen sich und seine Angehörigen zu ernähren im Stande sei.

Andererseits hat der Betreffende, weil er nicht mehr im Besitze von Ausweisschriften ist, die Ausweisung aus der Schweiz durch die betreffenden kantonalen Behörden zu gewärtigen.

Künftige Bewerber um das schweizerische Bürgerrecht werden nun aufmerksam gemacht, daß der Bundesrath für die Ertheilung der Bewilligung zum Erwerb eines schweizerischen Bürgerrechts nicht die Vorlage einer Urkunde über die Entlassung aus dem bisherigen Staatsverbande (Entlassungsurkunde) verlangt, sondern sich mit einer vorbehaltlosen Erklärung der zuständigen auswärtigen Behörde darüber, daß für den Fall der Erwerbung eines schweizerischen Bürgerrechts die Entlassung aus dem frühern Staatsverbande bewilligt werde (Entlassungszusicherung), begnügt.

Bern, den 29. Februar 1884.

**Die schweiz. Bundeskanzlei.**

## Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

---

### N<sup>o</sup> 163, vom 12. Oktober 1889.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Eidgenössisches Anleihen. Liste der Muster und Modelle. Literarisches und künstlerisches Eigenthum. Bundesrathsverhandlungen. Weinernte in Italien. Telegramme. Situation ausländischer Banken.

### N<sup>o</sup> 164, vom 15. Oktober 1889.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. Auswanderungsagentur Christ-Simmener. Zollwesen: Frankreich; Rußland. Schwedisches Waarenzeichengesetz. Kongreß der amerikanischen Nationen. Schweizerische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Italienische Weine. Telegramme. Ausländische Banken.

---

## **Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1889             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 4                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 44               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 19.10.1889       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 276-291          |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 014 563       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.